VHS | VOLKSHOCHSCHULE IM BILDUNGSFORUM

GRUBISO — Grundbildung im Sozialraum

Ehrenamtliche Lernbegleitung in offenen Angeboten der Alphabetisierung und Grundbildung

EHRENAMTLICHE

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
AlphaDekade 2016 – 2026

Inhaltsverzeichnis

3 Vorwort

4 Das GRUBISO-Konzept: Ehrenamtliche Lernbegleitung in offenen Angeboten

7 Ansprache ehrenamtlicher Lernbegleiter*innen

14 Einführung, Sensibilisierung und Schulung ehrenamtlicher Lernbegleiter*innen

20 GRUBISO-Lernmaterialien

22 Koordination und Organisation des Ehrenamts sowie weiterführende Schulungsangebote

24 Ehrenamtliche berichten von ihren Erfahrungen

28 Rollenverständnis, Konflikte und Begleitung

30 Fazit und Ausblick

31 Impressum

Vorwort

GRUBISO ist ein Projekt der Volkshochschule im Bildungsforum Potsdam und steht für *Grundbildung im Sozialraum*. Die Kernaufgabe bestand von 2019 bis 2021 darin, Deutsch sprechende Erwachsene mit Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen zu unterstützen. In einem Stadtteil mit Entwicklungsbedarf[1] baute das Projektteam kostenfreie, offene und niedrigschwellige Angebote in Form von Lerncafés auf, in denen die Teilnehmenden ihre Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen verbessern konnten. Die Lerncafés wurden von pädagogischen Mitarbeiterinnen organisiert und geleitet. Ehrenamtliche Lernbegleiter*innen ermöglichten darüber hinaus ein begleitetes und sehr individuelles Lernen. In der Projektlaufzeit entstand eine Vielzahl von Materialien und Schulungsangeboten für ehrenamtlich Tätige.

Diese Handreichung schildert die Projekterfahrungen in der Arbeit mit ehrenamtlichen Lernhelfern und -helferinnen und gibt Handlungsempfehlungen und Anregungen für ihren Einsatz in offenen Lernangeboten. Unsere Praxisbeispiele und Checklisten können Sie in der praktischen Umsetzung unterstützen. Sie erhalten einen Einblick in die Vorteile des Ehrenamtskonzeptes und erfahren, welche Aspekte beim Einsatz von Ehrenamtlichen besondere Beachtung finden sollten.

Die begleitenden »GRUBISO-Materialien für Ehrenamtliche in der Grundbildung« finden Sie im Dokumentationsordner »GRUBISO – Grundbildung im Sozialraum« oder als Download auf der Website der Volkshochschule Potsdam unter *Grundbildung*. Ebenso stehen hier von GRUBISO entwickelte Arbeitsblätter und Lesetexte für das gemeinsame Lernen zum Download bereit.

An dieser Stelle danken wir besonders den Ehrenamtlichen, die das Projekt GRUBISO sowie die Lernenden so tatkräftig und regelmäßig in den Lerncafés unterstützt und ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben.

Das GRUBISO-Team
Potsdam, im Juni 2021

1 Der Potsdamer Stadtteil Schlaatz hat, verglichen mit anderen Stadtteilen, eine sehr hohe Einwohnerdichte, die höchsten Arbeitslosenzahlen und eine hohe Quote an Zugewanderten.

Eines der GRUBISO-Lerncafés befand sich von 2019 bis 2021 im Projekthaus erlenhof 32.

Das GRUBISO-Konzept: Ehrenamtliche Lernbegleitung in offenen Angeboten

Einsatzort und Rahmenbedingungen

Das Herzstück der Bildungsarbeit von GRUBISO und Einsatzort der Ehrenamtlichen waren die offenen Lernangebote im Potsdamer Stadtteil Schlaatz – sogenannte Lerncafés –, die in einem Nachbarschaftshaus und in einem städtischen Projekthaus durchgeführt wurden. Hier konnten Deutsch sprechende Erwachsene kostenfrei und ohne Anmeldung nach ihren individuellen Bedarfen und Wünschen Lesen, Schreiben, Rechnen sowie weitere alltagsbezogene Basis- und Schlüsselkompetenzen verbessern. Geleitet wurden die Lerncafés von je einer angestellten pädagogischen Mitarbeiterin, die die Organisation und technische Ausstattung sicherstellte, Lernmaterialien pflegte und aktualisierte, Beratungs- und Lernstandgespräche mit Interessierten bzw. Teilnehmenden führte sowie während der Lernzeiten Ansprechpartnerin für Lernende und Ehrenamtliche war.

GEEIGNETE ORTE FÜR DEN EINSATZ EHRENAMTLICHER LERNBEGLEITUNG

Beispiele für offene, niedrigschwellige Angebote:

- Lernwerkstätten und -cafés der Volkshochschulen und anderer Bildungseinrichtungen
- Lerncafés der Grundbildungszentren
- Lerntreffs in Mehrgenerationenhäusern
- Lernorte in Familienzentren, Bürgerhäusern und anderen sozialräumlich arbeitenden Einrichtungen

Offenes Lernangebot im Nachbarschaftshaus Friedrich-Reinsch-Haus im Potsdamer Stadtteil Schlaatz.

Gemeinsames Lernen im Projekthaus: Ehrenamtliche und Lernerin während der Corona-Pandemie 2020.

Ehrenamtliche unterstützten in den Lerncafés vor allem beim Lesen, Schreiben, Rechnen und bei der Arbeit am Computer. Sie konnten sich je nach ihrer zeitlichen Verfügbarkeit engagieren. Diejenigen, die sich langfristig einbringen wollten, waren meist mit großer Regelmäßigkeit wöchentlich dabei.

In einem Erstgespräch und einer Sensibilisierungsschulung wurden Interessierte zu Beginn auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Voraussetzung für das Ehrenamt waren in erster Linie Offenheit, eine hohe Sozialkompetenz, Einfühlungsvermögen und Geduld. Auch eine gute Rechtschreibung, gute Kenntnisse in Mathematik oder digitales Basiswissen waren wichtig.

Je nach den eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten wurden die Lernbegleitenden mit den Lernenden zusammengebracht. Bei GRUBISO engagierten sich Menschen ganz unterschiedlicher Berufsgruppen: u. a. eine pensionierte Lehrerin, (ehemalige) Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung, ein Geophysiker, eine Studentin und ein Volkswirt. Lehrerfahrung mussten Ehrenamtliche nicht mitbringen, denn es war nicht ihre Aufgabe, pädagogische Fachkräfte oder Kursleitende zu ersetzen. Sie brachten sich bei GRUBISO vielmehr mit ihrem ganz individuellen Wissen ein. Darüber hinaus erhielten Ehrenamtliche durch Schulungen und stetige Feedbackgespräche Unterstützung in fachdidaktischen Fragen sowie situationsabhängige Anregungen und Tipps von einer pädagogischen Mitarbeiterin, die im Lerncafé immer vor Ort war und auch Lerninhalte bzw. Lernmaterialien aufbereitete und empfahl.

Chancen und positive Effekte

Der Einsatz Ehrenamtlicher in den GRUBISO-Lerncafés erwies sich als sehr vielversprechend, denn er ermöglichte ein sehr individuelles Lernen, bis hin zur Einzelförderung – die in der Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit immens wichtig ist und nur durch das zusätzliche Engagement von Ehrenamtlichen realisiert werden kann.

Zeit für ein gemeinsames Lernspiel mit Ehrenamtlichen im Lerncafé.

EHRENAMTLICHE LERNBEGLEITUNG eignet sich vor allem für Teilnehmende:

… die keinem Kursangebot zugeordnet werden können, weil sie sehr langsam lernen, extrem unsicher sind, gezielt Einzelförderung benötigen.

… die einen ersten Schritt hin zum Lernen wagen, aber mehr Sicherheit benötigen, bevor sie einen Grundbildungskurs besuchen.

… die einen Kurs besuchen, einen Schulabschluss nachholen oder eine Ausbildung absolvieren, aber zusätzliche Unterstützung suchen.

… die einen Grundbildungskurs abgeschlossen haben und individuell weiterlernen möchten.

… die aufgrund zeitlicher oder örtlicher Gegebenheiten kein festes Kursangebot wahrnehmen können.

Das individuelle, begleitete Lernen bringt zum einen Freude und zusätzliche Motivation. Zum anderen schützt es aber auch davor, sich innerhalb einer größeren Gruppe (z. B. in einem Kurs) beweisen und vergleichen zu müssen. Viele Lernerinnen und Lerner ziehen es daher vor, mit einer unterstützenden Person zu lernen. Vermutlich spielen hier auch negative Schulerfahrungen eine Rolle. Wenn mehrere Ehrenamtliche im Lerncafé helfen, profitieren die Teilnehmenden außerdem von ihren unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen. Bei GRUBISO inspirierte die Lektüre von Alltagstexten und das Formulieren eigener Schriftstücke auch vielfach zu Gesprächen und Diskussionen. Der soziale Austausch war dabei für alle ein großer Gewinn.

Es lässt sich zusammenfassen, dass gerade die Kombination aus offenem Lernangebot und ehrenamtlicher Unterstützung, angeleitet durch das pädagogische Fachpersonal vor Ort, viele Vorteile für die Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit hat.

DIE VORTEILE AUF EINEN BLICK
Ehrenamtliche in der Grundbildungs- und Alphabetisierungsarbeit …

… motivieren durch individuelle Unterstützung beim Lernen.

… ermöglichen gezielte Einzelförderung.

… können auf individuelle Bedürfnisse, den konkreten Alltag und die Lernwünsche der Teilnehmenden eingehen.

… bringen vielfältige Kompetenzen, Fähigkeiten und ganz unterschiedliches Wissen mit.

… können auch in vielen Alltagsfragen weiterhelfen.

… bereichern die Gruppe in sozialer Hinsicht.

… bedeuten im besten Fall geduldige und empathische Begleitung beim Lernen.

… bringen Entlastung für die pädagogischen Mitarbeitenden.

… lernen ebenfalls durch den Austausch mit Lernenden und dem pädagogischen Fachpersonal sowie durch Schulungsangebote.

Ansprache ehrenamtlicher Lernbegleiter*innen

Ehrenamtsvereine und -börsen

GRUBISO erreichte ehrenamtlich Interessierte auf unterschiedliche Weise. Der klassische Weg führte v. a. über lokale Internetportale[2], Koordinierungsstellen, Vereine und Börsen für Freiwilligenarbeit. In persönlichen Gesprächen und Projektpräsentationen stellte sich GRUBISO beispielsweise in Potsdamer Ehrenamtsvereinen vor und sprach auf diesem Weg vor allem Menschen im Rentenalter und in Frührente bzw. Erwerbsunfähigkeit an, die sich regelmäßig ehrenamtlich engagieren wollten.

Diese Zielgruppe bringt viel Lebenserfahrung, berufliche Expertise und oft auch großes Engagement und Verlässlichkeit mit. Bei GRUBISO waren es dann auch v. a. Menschen im Rentenalter, die das Lerncafé zuverlässig und sehr tatkräftig unterstützten. Regelmäßigkeit muss keine Voraussetzung für die Mitarbeit sein, ist aber zu begrüßen, da die Ehrenamtlichen mit der Zeit Abläufe, Lernmaterialien und nicht zuletzt die Teilnehmenden sehr gut kennenlernen und immer besser unterstützen können.

Wenn Sie die Gelegenheit haben, das jeweilige Grundbildungsangebot einem Kreis von Interessierten vorzustellen, z. B. in einem Ehrenamtsverein, empfiehlt sich auch eine Kurzsensibilisierung zum Thema geringe Literalität und Alphabetisierung. Denn gerade ältere Menschen begegnen dem Thema erfahrungsgemäß teilweise mit Skepsis und Unglauben. Hier ist Aufklärung sowie ein offenes Gespräch notwendig, in dem neben den Daten und Fakten auch die Ursachen für geringe Literalität aufgezeigt werden und zudem erläutert wird, welche individuellen Schwierigkeiten Teilnehmende in Grundbildungsangeboten mitbringen. So entsteht Bewusstheit, Verständnis und Empathie für die Zielgruppe.

2 Siehe auch das überregionale VHS-Ehrenamtsportal: https://vhs-ehrenamtsportal.de

Eine individuelle Begleitung motiviert viele Lernende.

Neben der Gewinnung älterer Menschen für das Ehrenamt hat sich – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – gezeigt, dass es wichtig ist, sich ebenfalls um eine jüngere Zielgruppe zu bemühen, zum Beispiel Studierende.
Junge Menschen verfügen oftmals über weniger Zeit, ihr Engagement ist tendenziell weniger regelmäßig und langfristig, da sie anderen Verpflichtungen, wie Studium, Ausbildung, Nebenjob, Prüfungen, Familie usw., nachkommen müssen. Sie sind aber meist sehr interessiert, sich in die Materie einzuarbeiten, offen für Schulungen und neugierig hinsichtlich inhaltlich-fachlicher Unterweisung – v. a. dann, wenn sie ein soziales oder sprachwissenschaftliches Studium oder eine pädagogische Ausbildung verfolgen.
Ähnlich wie ein Praktikum, kann das freiwillige Engagement oft auch die berufliche Qualifizierung ergänzen, was eine zusätzliche Motivation sein kann. Junge Ehrenamtliche sind unter Umständen auch besonders geeignet, um sich jungen Lernenden zu widmen.

An einem Ehrenamt Interessierte erreicht man z. B. über:

- → Ehrenamtsvereine (z. B. für Senioren)
- → Ehrenamtsportale der Universitäten und Fachhochschulen
- → Ehrenamtsvermittlung auf der Website der Stadt, des Landkreises, der Gemeinde
- → Ehrenamtsbörsen

Flyer und Plakate

Für die Ehrenamtsgewinnung ist außerdem eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit im städtischen Raum bzw. im betroffenen Stadtteil zu empfehlen. Hierfür bieten sich beispielsweise Informationsstände auf Stadt(teil)festen, in städtischen Einrichtungen und Bibliotheken sowie die Vorstellung in sozialräumlichen Einrichtungen oder auch Bildungseinrichtungen an. GRUBISO entwickelte Plakate und Flyer, die dort aushingen bzw. auslagen.

Besondere Anlässe wie der Welttag des Buches am 23. April, der UNESCO Weltalphabetisierungstag am 8. September und der Bundesweite Vorlesetag im November eignen sich ebenfalls, um auf die Problematik weit verbreiteter geringer Literalität in der eigenen Stadt aufmerksam zu machen und Ehrenamtliche für die Grundbildungsarbeit zu gewinnen.

Öffentlichkeitswirksame Infostände und Aktionen setzte GRUBISO generell mit drei Zielsetzungen um:

1. Sensibilisierung der Öffentlichkeit, des mitwissenden Umfelds und der Multiplikatoren
2. Ansprache von Ehrenamtlichen
3. Gewinnung gering Literalisierter für die Lernangebote

Des Weiteren hing bzw. lag der GRUBISO-Flyer im Schaukasten im Stadtteil, an Schwarzen Brettern sozialräumlicher Einrichtungen, in der Volkshochschule, bei der Potsdamer Tafel e. V. und an vielen anderen Orten aus.

Plakate und Flyer
für die Ehrenamtsgewinnung:

- → im Stadtteil (Schaukästen, Bürgerhäuser, Familienzentren u. ä. Einrichtungen)
- → in den Stadt- und Stadtteilbibliotheken
- → in der Volkshochschule
- → in nahe gelegenen Supermärkten
- → in Kirchengemeinden
- → in Studierenden-Cafés
- → in Universitäten, Fachhochschulen (Asta-Büros, Studentenwerk, Schwarze Bretter der jeweiligen Institute, Mensen, Wohnheime – eventuelle Genehmigungen dafür müssen eingeholt werden)

PRAXISBEISPIEL
Ausstellung, Information und Gewinnung von Ehrenamtlichen in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

Zum Projektstart organisierte GRUBISO die Info-Ausstellung »Mein Schlüssel zur Welt« in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam. Neben der Ausstellung, die zum Thema »Geringe Literalität in Deutschland« sensibilisierte, stellten die Volkshochschule und GRUBISO die Potsdamer Grundbildungsprojekte vor und warben mit Flyern um ehrenamtliche Lernbegleitende.

Die Ausstellung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung kann auf der Website der AlphaDekade https://www.mein-schlüssel-zur-welt.de unter dem Stichwort »Ausstellung« gefunden werden, sie trägt mittlerweile den Titel »Lesen und Schreiben öffnet Welten«. Sowohl die große Info-Ausstellung als auch die kleinere To-Go-Variante kann bei den Koordinierungsstellen zur Alphabetisierung und Grundbildung in den Bundesländern kostenfrei entliehen werden.

Das GRUBISO-Team mit einer Ehrenamtlichen am Weltalphabetisierungstag.

Flyer: Ehrenamtliche gesucht.

Die Info-Ausstellung »Mein Schlüssel zur Welt« wurde in Potsdam zur Sensibilisierung und Gewinnung Ehrenamtlicher in der Bibliothek gezeigt.

Das GRUBISO-Team besuchte regelmäßig die Potsdamer Tafel und warb hier u. a. um Ehrenamtliche.

Partner und Kooperationen

GRUBISO konnte als Projekt der Volkshochschule auch im VHS-Programmheft, auf der Website und auf Veranstaltungen der VHS um ehrenamtliche Mitarbeit für die Grundbildung und Alphabetisierung werben.
In zwei jährlich stattfindenden Informationsveranstaltungen wurden zudem die Einsatzmöglichkeiten für Ehrenamtliche an der VHS vorgestellt, Interessierte konnten Fragen stellen und bekamen einen Einblick in die Tätigkeit. Plakate konnten in der Volkshochschule aufgehängt und Flyer über Dozierende in den Kursen ausgegeben werden.

Mögliche Kooperationspartner, um Teilnehmende und Ehrenamtliche zu gewinnen:

- AWO
- Caritas
- Paritätischer Wohlfahrtsverband
- Diakonisches Werk
- Kirchengemeinden
- Tafel und Suppenküchen
- Nachbarschafts- und Bürgerhäuser
- Familienzentren
- Internationaler Bund

Kooperationen bieten sich auch mit Vereinen und Einrichtungen an, die ihrerseits mit Ehrenamtlichen arbeiten (Bürgerhäuser, Wohlfahrtsverbände, Familieneinrichtungen, Kirchengemeinden u. a.). Hier können Informationsstände vor Ort, an Tagen der offenen Tür oder zu Festen und Veranstaltungen der Einrichtung organisiert werden.

GRUBISO profitierte im Besonderen von seinen Projektpartnern und deren ehrenamtlichen Kräften. So halfen die Ehrenamtlichen des Nachbarschaftshauses bei der Beratung von Menschen mit geringen Lese- und Schreibkompetenzen und wurden bei der Organisation und/oder Durchführung der Lerncafés einbezogen.

Der zweite Kooperationspartner, die Potsdamer Tafel wird von 150 ehrenamtlichen Helfenden unterstützt. Bereits in den ersten Wochen nach Projektstart organisierte GRUBISO einstündige Sensibilisierungsschulungen für die freiwillig Helfenden der Einrichtung, informierte zum Thema geringe Literalität und warb um ehrenamtliche Unterstützung.

Zu den Ausgabezeiten war GRUBISO regelmäßig mit einem Informationsstand vor Ort, führte persönliche Gespräche mit Interessierten und erreichte damit viele Menschen. Über diesen Austausch konnten auch Ehrenamtliche für die GRUBISO-Lerncafés gefunden werden.

Ein Vorteil der Ehrenamtsgewinnung bei der Tafel war zudem, dass hier geworbene Ehrenamtliche oftmals dem sozialen Milieu gering Literalisierter näherstanden und deren Probleme und Bedürfnisse gut nachvollziehen konnten.

Wenn Sie mit sozialräumlichen Akteuren kooperieren und dort auch Ehrenamtliche gewinnen möchten, bieten sich Informationsveranstaltungen und Sensibilisierungsschulungen vor Ort an. Kommen Sie in Austausch mit Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen. Letztere können neben den Lerncafés u. a. Beratungs- und Verweisaufgaben in den jeweiligen Einrichtungen übernehmen.

Helfen macht glücklich!

Bei uns können Sie als ehrenamtliche Lernbegleiter*innen aktiv werden und die Arbeit in unseren offenen Lernangeboten unterstützen. Über den Zeitpunkt und Umfang Ihres Engagements entscheiden Sie selbst. Die offenen Lernangebote werden von einer Mitarbeiterin der Volkshochschule geleitet.
Sie sind kostenlos und können ohne Anmeldung genutzt werden.

Lernwerkstatt Deutsch, Grundbildungszentrum und GRUBISO
In der täglich stattfindenden Lernwerkstatt Deutsch können Migrantinnen und Migranten ihre Deutschkenntnisse verbessern. In den mehrmals wöchentlich stattfindenden Lerncafés des Grundbildungszentrums üben die Teilnehmenden das Lesen, Rechnen und Schreiben sowie Englisch und den Umgang mit dem PC. Diese Grundbildungsangebote richten sich an Erwachsene mit der Erstsprache Deutsch, die Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben haben.

Ihr Engagement
Sie unterstützen Sie die Teilnehmenden beim Lernen, beim Lesen, Sprechen und Schreiben. Da alle Lernenden individuell betreut werden, sind wir auf ehrenamtliche Unterstützung angewiesen und freuen uns immer über interessierte Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter!

Unsere Mitarbeiter unterstützen Sie bei dieser abwechslungsreichen und erfüllenden Arbeit. Außerdem bieten wir Ihnen neben einem regelmäßigen Austausch auch kostenfreie Fortbildungen an.

GRUBISO warb im VHS-Programmheft und auf VHS-Informationsveranstaltungen um Ehrenamtliche.

Ehrenamtliche helfen im GRUBISO-Lerncafé mit:

„Mich bedrückt es, wenn es zu große Unterschiede in der Bildung gibt."

Amir *(Name geändert)* kommt seit etwa einem Jahr zu GRUBISO, ein Projekt der Volkshochschule Potsdam. In den Lerncafés bekommt er Unterstützung beim Lesen, Schreiben und Rechnen. Das Angebot ist für Menschen mit Erstsprache Deutsch und für Zugewanderte, die gut Deutsch sprechen und verstehen.

Amir kommt aus Afghanistan, wo er keine Schule besucht hat. In Deutschland ist er schon weit gekommen: Mittlerweile besucht der Vater von zwei Kindern die neunte Klasse, um auf dem zweiten Bildungsweg den Schulabschluss nachzuholen. „Ich möchte Krankenpfleger werden. Das ist mein großer Wunsch. Aber es ist ein weiter Weg."

Amir lernt mit viel Motivation. Im Lerncafé ist er im vergangenen Jahr Albrecht begegnet. Der pensionierte Geophysiker engagiert sich hier als Ehrenamtlicher und begleitet Amir beim Lernen. Auch als die Lerncafés wegen der Pandemie schließen mussten, haben sich die beiden weiter getroffen. „Mich bedrückt es, wenn es zu große Unterschiede in der Bildung gibt. Da möchte ich helfen und etwas ausgleichen. Deshalb komme ich in die Lerncafés. Und deshalb unterstütze ich Amir. Von der Grundbildung hängt ja letztlich ab, was man im Leben erreichen kann oder eben nicht." Albrecht hilft Amir dabei, Mathe-Grundkenntnisse zu erwerben. Aber auch bei der Vorbereitung auf die Führerscheinprüfung hat er ihn unterstützt. „Als wir Verkehrszeichen lernten, gab es Verständigungsprobleme mit ‚Gefälle' und ‚Steigung'. Amir verwechselte beides immer wieder. Bis mir ein Licht aufging. In Afghanistan wird von rechts nach links geschrieben – da sieht dann also so ein Verkehrsschild anders aus. Auch ich hatte wieder etwas gelernt." So lernen beide Seiten voneinander.

In den Lerncafés können alle mithelfen, die eine gute Rechtschreibung haben oder fit in Mathe sind oder sich mit dem Computer gut auskennen. Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit haben, melden Sie sich bei GRUBISO. Momentan können nur fünf Lernende pro Termin teilnehmen, auch Ehrenamtliche können nicht alle eingesetzt werden – aber wir hoffen, dass bald wieder mehr möglich sein wird. Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Amir und Albrecht vor dem Friedrich-Reinsch-Haus. Hier findet das Lerncafé am Mittwoch und Donnerstag statt.

GRUBISO-Lerncafés für Erwachsene
Besser lesen, schreiben und rechnen

Dienstag, 16.00 - 19.00 Uhr, Projekthaus erlenhof 32
Mittwoch, 16.00 - 19.00 Uhr, Friedrich-Reinsch-Haus, Milanhorst 9
Donnerstag, 9.00 - 12.00 Uhr, Friedrich-Reinsch-Haus, Milanhorst 9

Kostenfrei!
Bitte mit Anmeldung:
0331 - 289 62 85,
grubiso@rathaus.potsdam.de

Im vierteljährlich erscheinenden Stadtteilmagazin TauZone berichtete GRUBISO regelmäßig aus dem Lerncafé und erzählte »Erfolgsgeschichten«.

Medienarbeit

Auch über Berichte in lokalen Medien, u. a. in kostenlosen Stadtmagazinen und Wochenzeitungen, sowie über die Internetseiten des Stadtteils konnte GRUBISO Ehrenamtliche gewinnen. So startete GRUBISO 2020 im Rahmen der Reihe »Erfolgsgeschichten« die Vorstellung von Lernenden und Ehrenamtlichen. Mittels Fotos, Zitaten und kurzen Video-Clips wurden kleine Geschichten erzählt, die die persönliche Motivation, den gemeinsamen Spaß und Vorteile des gemeinsamen Lernens zum Inhalt hatten. Die »Erfolgsgeschichten« wurden in lokalen Online- und Printmedien sowie im Newsletter der VHS und der Partnereinrichtungen veröffentlicht (z. B. in der TauZone, der Stadtteilzeitung für den Schlaatz[3], und im Potsdamer Stadtmagazin MittZeit[4]).
Gerade persönliche Geschichten von Ehrenamtlichen und Lernenden machen die Problematik verständlich und zeigen Interessierten, welche Aufgaben sie in der Grundbildung erwarten.

Lokale Medien, Internetseiten und Newsletter, die über die Ehrenamtsarbeit berichten können:

- → kostenlose Stadt- und Stadtteilmagazine
- → kostenlose Wochenzeitungen
- → lokale Tageszeitungen
- → Website der Einrichtung
- → offizieller Internetauftritt der Stadt (Bereich Bildung)
- → Internetauftritt des jeweiligen Stadtteils (Quartierentwicklung)
- → regionaler Rundfunk, TV (z. B. anlässlich des Weltalphabetisierungstages)
- → lokale Radio- und Fernsehsender
- → Newsletter des eigenen Trägers und von Kooperationspartnern
- → Newsletter von lokalen und regionalen Facharbeitskreisen der Grundbildung und Alphabetisierung
- → soziale Medien (eigener Facebook- oder Instagram-Auftritt)

3 Stadtkontor GmbH (Hrsg.), TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz, Nr. 134, Seite. 9.
4 MittZeit Potsdam, Das Stadtmagazin für Menschen mitten im Leben, Nr. 35, Winter 2020/21, Seite 6.

Helfen macht glücklich! GRUBSIO-Lerncafés suchen Ehrenamtliche

„Die Erfolgserlebnisse machen sehr viel Freude", sagt Brigitte und strahlt. Sie kommt regelmäßig ins Lerncafé in den Erlenhof 32 am Schlaatz und hilft Erwachsenen beim Lernen.

Bei GRUBISO, einem Projekt der Volkshochschule Potsdam, lernen deutschsprachige Erwachsene, die nicht oder nur wenig lesen und schreiben können. Bundesweit betrifft dies 6,2 Millionen Erwachsene. Die Gründe dafür können ganz unterschiedlich sein. Manche lernen langsamer und waren immer Schlusslicht in der Schule. Andere haben einen Migrationshintergrund und brauchen Unterstützung für Ausbildung oder Beruf. Auch Menschen mit Beeinträchtigungen kommen und lernen Lesen, Schreiben oder den Umgang mit dem Computer. „Wir begegnen uns hier auf Augenhöhe. Jedes Mal lerne auch ich etwas dazu", beschreibt eine weitere Ehrenamtliche die Atmosphäre. Bei GRUBISO (die Abkürzung steht für „Grundbildung im Sozialraum") gibt es keinen Frontalunterricht, keinen Druck. Alle sind freiwillig hier. Pädagoginnen sind ebenfalls vor Ort, leiten an, geben Material heraus und unterstützen mit Tipps.

Schritt für Schritt geht es darum, Lesen zu lernen, Rechtschreibung zu pauken, Rechnungen zu verstehen oder Lebensläufe zu formulieren. „Wir freuen uns sehr über ehrenamtlichen Zuwachs. So können wir die Teilnehmenden individuell begleiten." Die Leiterin des Projektes, Maria Schulze, informiert Interessierte gerne.

Ehrenamtliche gesucht!

Das Projekt GRUBISO unterstützt am Schlaatz Erwachsene beim Lesen, Schreiben und Rechnen. GRUBISO sucht Ehrenamtliche, die beim Lernen helfen. Sie werden dabei von den pädagogischen Mitarbeitenden angeleitet. Und Sie können sich je nach Zeit flexibel einbringen. Wenn Sie mehr erfahren möchten, kontaktieren Sie:

GRUBISO – Lerncafés am Schlaatz
Erlenhof 32, 14478 Potsdam
0331.289 62 85, grubiso@rathaus.potsdam.de

GRUBISO stieß mit diesem Artikel im Potsdamer Stadtmagazin MittZeit auf großes Interesse.

Einführung, Sensibilisierung und Schulung ehrenamtlicher Lernbegleiter*innen

Erstgespräch: Rahmenbedingungen und Aufgaben

An einem Ehrenamt Interessierte wurden bei GRUBISO zu einem Erstgespräch mit einer pädagogischen Mitarbeiterin eingeladen. Dort wurde aufgeklärt, was sich hinter dem Begriff Grundbildung verbirgt und welche Grundbildungsbedarfe Teilnehmende der Lernangebote haben. Es wurden die Hintergründe und grundlegende Schwierigkeiten von Menschen, die nicht oder nur wenig lesen und schreiben können, geschildert. Motivation und Lernwünsche der Teilnehmenden wurden erläutert sowie auf Fragen und Unsicherheiten der am Freiwilligenamt Interessierten eingegangen. Besonders wichtig war es GRUBISO, im ersten Gespräch auf die speziellen Rahmenbedingungen eines Lerncafés, also eines niedrigschwelligen, offenen Lernangebots, einzugehen – auch um die Erwartungen und Vorstellungen der potenziellen Ehrenamtlichen abzugleichen. Viele Lernende haben negative Schul- und Lernerfahrungen gemacht, weil sie langsamer lernen. Ihr Selbstbewusstsein hat darunter gelitten und sie trauen sich wenig zu. Wichtig ist es, Ehrenamtliche darauf hinzuweisen, dass viele der Teilnehmenden den – für sie oftmals sehr schwierigen – ersten Schritt gewagt haben und wieder mit dem Lernen beginnen möchten. Es gilt, Hemmschwellen abzubauen, sie zu bestärken und zu begleiten. Die Teilnehmenden der Lerncafés sollten erfahren, dass Lernen auch Spaß und Freude bringen und dass jeder Mensch Lernfortschritte machen kann. Daher sind Kompetenzen wie Geduld, Einfühlungsvermögen, soziale Offenheit, ein sensibler, behutsamer und respektvoller Umgang mit den Lernenden für die Arbeit im Lerncafé besonders wichtig.

Auf einem Handzettel stellte GRUBISO die wichtigsten Rahmenbedingungen des Lerncafés zusammen.

Aufgaben von Lernbegleitenden in offenen Grundbildungsangeboten (zum Teil mithilfe der pädagogischen Mitarbeitenden):

- sich über die Lernenden, d. h. den Lernstand und die Lernwünsche, beim Fachpersonal informieren
- ins Gespräch kommen, zuhören, einander kennenlernen
- den Lernprozess begleiten und dabei Wünsche und Ziele der Lernenden berücksichtigen: Was möchte die Person lernen? Was braucht sie für ihren Alltag?
- Arbeitsblätter (z. B. zur Rechtschreibung, Mathematik-Grundkenntnissen etc.) oder Online-Lernangebote auswählen, bei der Bearbeitung begleiten, Regeln erklären und gemeinsam Fehler korrigieren bzw. die Lernenden bei der Selbstkorrektur anleiten
- Alltagsmaterialien beim Lernen berücksichtigen
- das Ausfüllen von Formularen und Bearbeiten von Behördenpost üben
- zum Verfassen eigener Texte motivieren und gemeinsam korrigieren
- lautes Lesen üben und Textverstehen trainieren
- digitale Medien ausprobieren und bei der Nutzung des Internets für Alltagsbelange anleiten,
- positiv bestärken und motivieren
- über Möglichkeiten des Weiterlernens austauschen und informieren, bei weiterführenden Fragen gegebenenfalls gemeinsam im Lerncafé Beratungsstellen heraussuchen und weiterverweisen

Dies sind ausdrücklich KEINE Aufgaben von Lernbegleitenden[5]:

- Diagnostik zur Lese- und Rechtschreibkompetenz
- Verantwortlichkeit für das Erreichen eines bestimmten Kompetenzlevels
- Begleitung zu Terminen, z. B. zu Ämtern oder Ärzten
- Ausfüllen von Anträgen (Wohngeld, Arbeitslosengeld, Kindergeld u. a.) oder Abschluss von Verträgen (z. B. Mobilfunkvertrag)
- sozialpädagogische oder psychologisch-beratende Aufgaben

Sehr informativ für Ehrenamtliche ist die Website Startklar Ehrenamt:

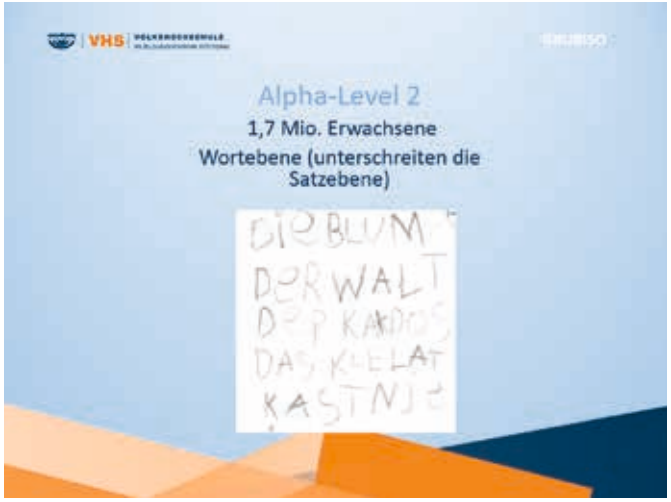
https://startklar-ehrenamt.de
Startklar Ehrenamt wurde vom AlphaDekaden-Projekt aktiv-S (Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.) entwickelt. Hier finden Sie viele hilfreiche Hinweise sowie Materialien und weiterführende Links.

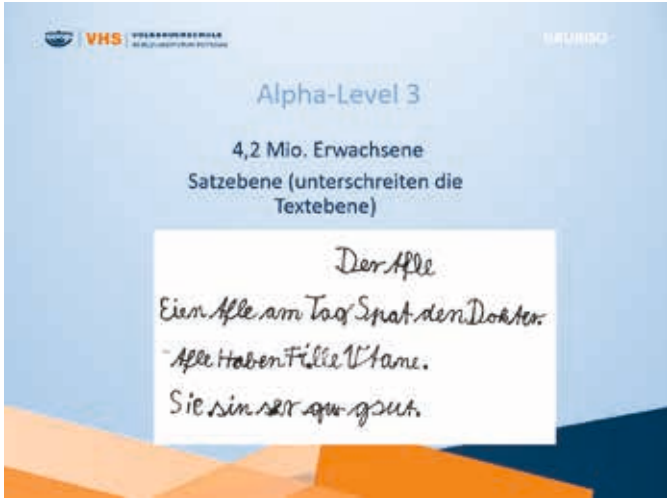
5 In Anlehnung an: Christ, Dietsche, Morales, Rieckmann, Schulze, Schwarz (2022): »Ehrenamtliche in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit«.

Sensibilisierungs- und Basisschulung: Hintergründe, Herausforderungen sowie Lerninhalte und Vermittlungsmethoden

GRUBISO bot eine zwei- bis dreistündige Sensibilisierungs- und Basisschulung an, um Ehrenamtliche auf ihren Einsatz in den Lerncafés vorzubereiten und ihnen Sicherheit im Umgang mit den Lernenden zu geben. Die Teilnahme an der Schulung war optional, wurde aber empfohlen. Zu beachten ist, dass Ehrenamtliche hinsichtlich ihres eigenen Bildungshintergrundes oft sehr homogen sind. Das heißt, sie haben meist einen guten Schulabschluss oder ein Studium absolviert, sind erfahren im Beruf und lebenslanges Lernen gewohnt. Sensibilität und Offenheit gegenüber den oft schwierigen Bildungsbiografien der Lernenden sind gefragt.

Im Folgenden finden Sie Ausschnitte aus der Schulung für Ehrenamtliche, die sich in zwei Teile gliedert. Der **erste Teil** beinhaltet die wichtigsten Daten und Fakten zum Thema geringe Literalität in Deutschland. Die Teilnehmenden der Schulung wurden für die Hintergründe und Schwierigkeiten von Menschen mit Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen sensibilisiert. Zudem wurden die unterschiedlichen Alpha-Levels vorgestellt und verdeutlicht, was Lernende bereits können, was sie lernen möchten und sollten.





Erster Teil der Sensibilisierungs- und Basisschulung von GRUBISO.

Um die Herausforderungen zu veranschaulichen, die Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten haben, eignen sich sogenannte Sensibilisierungsübungen. Damit werden Ehrenamtliche in die Lage versetzt, die Schwierigkeiten der Lernenden auch emotional nachzuvollziehen. Praktische Übungen und Kopiervorlagen zur Selbsterfahrung finden Sie in den »GRUBISO-Materialien für Ehrenamtliche« im GRUBISO-Ordner oder als Download auf der Website der Volkshochschule Potsdam unter *Grundbildung*.

PRAXISBEISPIEL:
Vier Sensibilisierungsübungen zur Auswahl

Für viele ist es schwer vorstellbar, wie es sich anfühlt, nicht »gut genug« lesen und schreiben zu können. Sensibilisierungsübungen helfen nachzuempfinden, wie es Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten in vielen Alltagssituationen ergeht. Hier finden Sie drei Beispiele, die Sie in Schulungen einsetzen können. Gehen Sie ebenfalls sensibel damit um, niemand möchte gerne bloßgestellt werden. Setzen Sie auf Freiwilligkeit oder lassen Sie die Übungen in Partnerarbeit durchführen, dann müssen sich Teilnehmende nicht vor einer ganzen Gruppe beweisen. Die zugehörigen Arbeitsblätter finden Sie in der Materialiensammlung.

1. Den Teilnehmenden liegen zwei Texte in Spiegelschrift mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden vor. Lassen Sie die Texte laut vorlesen. Nachdem die Schulungsteilnehmenden gelesen haben, sollen sie zusammenfassen, worum es geht. Nur, wenn eine Lesegeschwindigkeit von etwa 100 Wörtern pro Minute erreicht wird, kann beim Lesen auch der Sinn des Textes erfasst werden. Fragen Sie, wie sich die Personen beim lauten Vorlesen gefühlt haben. Haken Sie auch nach, was einen Text leicht bzw. schwer lesbar macht.

2. Bringen Sie zur Schulung die Vor- und Familiennamen der Teilnehmenden in Spiegelschrift mit (z. B. in Word erstellen):

   Alexandra-Maria Musterfrau

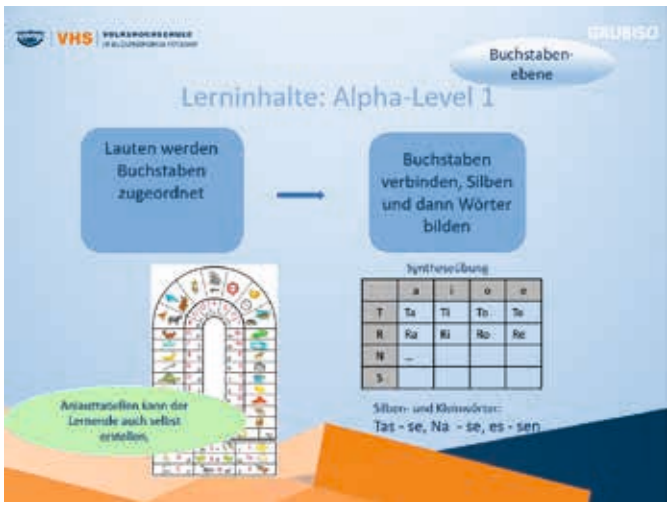
   Die Teilnehmenden werden nun aufgefordert, selbst aktiv zu werden und ihren Namen in Spiegelschrift abzuschreiben. Diese Übung verdeutlicht, wie schwer es ist, ungewohnte Linienführungen auf das Papier zu bringen.

3. Legen Sie den Teilnehmenden in Sütterlin verfasste Texte vor und geben Sie ihnen das Sütterlin-Alphabet als Hilfsmittel an die Hand. Sie können Texte unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade vorlesen oder eigene Texte verfassen lassen. Eine Sütterlin-Schrift können Sie im Internet kostenlos herunterladen.

4. Lassen Sie ein kleines, aber schwieriges Diktat schreiben. Im Anschluss korrigieren alle Teilnehmenden den eigenen Text. Diese Übung dient der Selbsterfahrung. Niemand muss offenbaren, wie viele Fehler sie oder er bei sich gefunden hat. Betonen Sie, dass niemand vor Rechtschreibfehlern gefeit ist. Wir alle machen Flüchtigkeitsfehler oder wissen auch bei manchen Wörtern des alltäglichen Gebrauchs nicht, wie diese korrekt geschrieben werden.

   Ein Beispiel für einen Diktattext:
   Markttage sind mir zuwider. Dann muss ich unentgeltlich für meine Etepetete-Großmutter einkaufen. Das Wetter ist rau, nichtsdestotrotz muss ich los. Heute stehen auf der Einkaufsliste: Zucchini, Meerrettich, ein Topf Chrysanthemen und ein paar Spezialitäten vom libyschen Marktstand. Todlangweilig! Für mich hole ich im Supermarkt Zutaten für Hawaii-Toast und Spaghetti. Dann genehmige ich mir noch einen Cappuccino und ein Stracciatella-Eis. Oh nein, mein Portemonnaie / Portmonee ist verschwunden. Bis auf Weiteres / weiteres habe ich die Nase voll.

   Eine Liste rechtschreiblich schwieriger Wörter finden Sie auch auf der Duden-Website.



Zweiter Teil der Sensibilisierungs- und Basisschulung von GRUBISO.

Im **zweiten Teil** der Schulung wurde vereinfacht dargestellt, was die Teilnehmenden der unterschiedlichen Alpha-Levels schon beherrschen und was die Lerninhalte sein könnten. Ehrenamtlichen wurde empfohlen, darauf zu achten, was eine Person bereits kann und worauf man beim Lernen aufbauen sollte.

Auf der Website der STARTKLAR EHRENAMT finden sich hierzu tolle Hilfsmittel, wie etwa das Lerntagebuch: https://startklar-ehrenamt.de/lernstand

Zudem wurde der Umgang mit Fehlern thematisiert und die möglichen Ursachen besprochen. Wichtig war, die Teilnehmenden für die unterschiedlichen Gründe geringer Literalität zu sensibilisieren und Anregungen zu geben, wie sie die Lernenden ermutigen können dranzubleiben. Im Mittelpunkt des Workshops standen vor allem auch konkrete Lerninhalte, Übungsmöglichkeiten, Lese- und Schreibanlässe sowie Tipps für das alltagsorientierte Lernen. Ehrenamtliche konnten Verschiedenes selbst austesten. In der zugehörigen Materialiensammlung finden Sie hierzu zahlreiche Anregungen.

Wort-Bild-Karten des Bundesverbandes Alphabetisierung und Grundbildung e. V.

LERNMATERIALIEN ZUM AUSTESTEN

Ehrenamtliche haben in der Basisschulung die Gelegenheit, Materialien und Übungen selbst zu testen, damit zu experimentieren oder im gemeinsamen Brainstorming eigene Ideen für Übungen zu entwickeln.

Sie experimentieren mit:

- Silbenpuzzle, Silbenschieber, Syntheseübung, der Kennzeichnung von Silben (klatschen, klopfen, legen, Silbenbögen einzeichnen), Sammlung von zweisilbigen, leicht lesbaren Wörtern
- Schwungübungen
- verschiedenen Anlautübungen
- Wort- und Bildkarten
- Lernspielen
- Materialien für Schreibanlässe
- Aufgaben für Lesetraining und Lesegeschwindigkeit

PRAXISBEISPIEL
Praktische Übung für die Basisschulung

Ein tolles Material, um Lesen und Schreiben auf den Niveaustufen Alpha-Level 1 bis 3 zu üben, stellen die Wort-Bild-Karten und Wendekarten des Bundesverbandes für Alphabetisierung und Grundbildung e. V. dar: https://shop.alphabetisierung.de. Die Wort-Bild-Karten (gelb) sind einseitig bedruckt, das heißt das Bild und das dazugehörige Wort sind auf zwei Karten gedruckt. Auf den Wendekarten sind Wort und Bild auf Vorder- und Rückseite gedruckt (blau).

In Vorbereitung auf die Übung werden die Karten auf dem Tisch verteilt und den Ehrenamtlichen präsentiert. Nachdem sich alle die Karten angeschaut haben, werden vier Kategorien bekannt gegeben, z. B. Anlaut- und Silbenübung, Rechtschreibung, kreatives Schreiben, Lesetraining.

Zuerst überlegen die Teilnehmenden im Plenum je eine Beispielübung, die mit den Karten durchgeführt werden kann. Die Ideen werden auf einem Flipchart oder einer Tafel festgehalten.
Zum Beispiel: Bildkarten nach gleichen Anlauten sortieren. Wortkarten nach Anzahl der Silben sortieren. Bild-Diktat zur Regel »langes i«. Geschichten zu Bildkarten frei erzählen und schreiben.

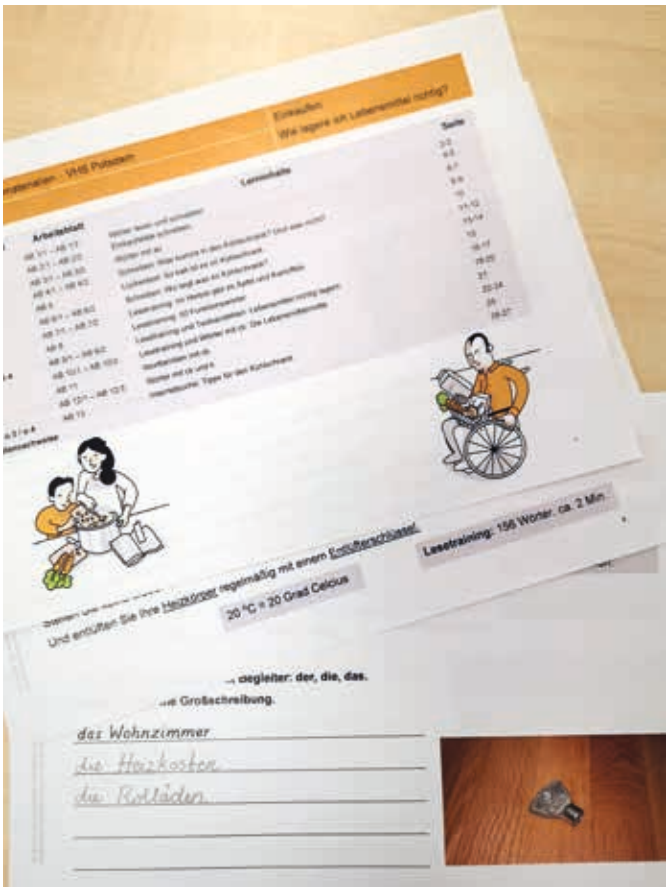
Im zweiten Schritt werden mithilfe der Wort-Bild-Karten Paare für die Partnerarbeit gebildet. Jetzt sind alle Paare aufgefordert, weitere Übungen zu erarbeiten und die jeweilige Übungsidee einem oder mehreren Alpha-Levels zuzuordnen. Die Ergebnisse werden nach 15 Minuten für alle präsentiert und auf dem Flipchart oder der Tafel festgehalten.

Ein Überblick über die Übungen kann erstellt und den Ehrenamtlichen später als Erinnerungsstütze ausgeteilt werden.

GRUBISO-Lernmaterialien

Zu den Themenschwerpunkten *Ernährung*, *Einkaufen* und *Alltag & Finanzen* entwickelte GRUBISO eine Materialiensammlung mit Aufgabenblättern und Lesetexten für die Alpha-Level 1 bis 4. Diese eignen sich für den Einsatz sowohl in Kursen als auch besonders in offenen Angeboten mit ehrenamtlicher Lernbegleitung. Die Aufgabenblätter enthalten zusätzlich hilfreiches Hintergrundwissen für ehrenamtliche Lernbegleitende, Anregungen zum Weiterlernen, nützliches Regelwissen und methodische Tipps.

Eine Auswahl der Materialien finden Sie in der Materialiensammlung im Ordner »GRUBISO – Grundbildung im Sozialraum«; die vollständige Sammlung können Sie auf der Website der Volkshochschule Potsdam unter *Grundbildung* nachlesen.



Die GRUBISO-Lernmaterialien zu *Ernährung*, *Einkaufen* und *Alltag & Finanzen* eignen sich für das gemeinsame Lernen mit Ehrenamtlichen.

Ehrenamtlich Interessierte in einer Sensibilisierungs- und Basisschulung von GRUBISO.

Koordination und Organisation des Ehrenamts sowie weiterführende Schulungsangebote

Koordination und Organisation

Die Mitarbeiterinnen von GRUBISO begleiteten die Ehrenamtlichen eng bei ihrer Tätigkeit und führten regelmäßig ca. 10-minütige Feedbackgespräche vor oder nach dem Lerncafé durch. Gemeinsam wurden Lernmaterialien herausgesucht und Vorschläge für das Lernen gemacht. Die pädagogischen Fachkräfte beantworteten Fragen zu Methoden und Didaktik, boten Unterstützung bei besonderen Herausforderungen wie z. B.: Wie verlief die Zusammenarbeit mit den Lernenden? Welche Präferenzen hinsichtlich der Lerninhalte gab es? Wo traten vielleicht Schwierigkeiten auf? Oder gaben Unterstützung bei etwaigen zwischenmenschlichen Problemen. Hilfreich war, dass die pädagogische Mitarbeiterin immer als Ansprechpartnerin zur Verfügung stand.

Ehrenamtliche Tätigkeit in der Grundbildung muss sorgfältig organisiert und koordiniert werden. Für den Lernerfolg ist es wichtig, dass die »Chemie« zwischen den Lernpartnerinnen und -partnern stimmt und dass persönliche Belange auf beiden Seiten Gehör finden. Für die Qualitätssicherung braucht es grundsätzlich eine professionelle Ansprechperson aus dem Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung, da es sich um eine sehr »verantwortungsvolle und fachdidaktisch besondere Aufgabe« handelt.[6] Diese Aufgabe können beispielsweise Volkshochschulen, Grundbildungszentren oder andere Bildungseinrichtungen mit Expertise für Grundbildung und Alphabetisierung übernehmen.

Ein Vorteil der Kombination aus offenem Lernangebot und Unterstützung durch Ehrenamtliche ist, dass die Koordination von individuellen Lernzeiten und -orten entfällt. Gelernt wird wöchentlich zur gleichen Zeit im Lerncafé. Gemeinsame Feste (z. B. Weihnachtsfeier oder Sommerpicknick) bieten sich an, um das soziale Miteinander und das Vertrauensverhältnis zwischen Lernenden und Ehrenamtlichen zu stärken. Zudem kann Wertschätzung gegenüber den Ehrenamtlichen und ihrer Arbeit signalisiert werden, indem in diesem Rahmen auch ein Dankeschön ausgesprochen wird.

6 Zu dem Thema Qualitätssicherung hinsichtlich des Einsatzes von Ehrenamtlichen in der Grundbildung und Alphabetisierung siehe auch: Christ, Dietsche, Morales, Rieckmann, Schulze, Schwarz (2022): »Ehrenamtliche in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit«.

Hier finden Koordinierende und Ehrenamtliche hilfreiche Informationen:

- https://mein-schlüssel-zur-welt.de
  Das Bundesministerium für Bildung und Forschung bietet Informationen für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten sowie für Ehrenamtliche.
- https://alphabetisierung.de
  Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V. präsentiert Informationen und Erfahrungen aus 30 Jahren Grundbildungsarbeit, bietet Vernetzung und einen Shop für Materialien.
- https://grundbildung.de
  Die Website des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV) zum Thema Grundbildung gibt Informationen zu Schulungen, Materialien und veröffentlicht Interviews sowie Reportagen.
- https://startklar-ehrenamt.de
  Die Website des Projektes aktiv-S der Lernenden Region – Netzwerk Köln e. V. unterstützt Ehrenamtliche in der Grundbildung und liefert wichtige Informationen, ausgewählte Links und Materialien.
- https://vhs-ehrenamtsportal.de
  Das Online-Portal für Ehrenamtliche der Grundbildungs- und Integrationsarbeit bietet Informationen, Schulungen, Vernetzung und Austausch.

Hinweise zu digitalen Lernportalen und Lernmaterialien, mit denen Ehrenamtliche arbeiten können, finden Sie in den »GRUBISO-Materialien für Ehrenamtliche in der Grundbildung«.

Weiterführende Schulungen

In Potsdam wurde ein regelmäßiger Stammtisch für die Ehrenamtlichen erprobt. Dieser sollte Anregungen geben und dem lockeren Austausch dienen, z. B. indem Lernbegleitende ihre Lieblingsmaterialien mitbringen und vorstellen und pädagogische Mitarbeitende ihrerseits Übungen und Methoden präsentierten.

Nicht alle Ehrenamtlichen im Projekt GRUBISO reagierten mit Interesse auf Austausch- und Schulungsangebote. Viele schätzten die Arbeit mit den Menschen in den Lerncafés, wünschten sich aber keine zusätzlichen Termine. Erschwerend kamen die Bedingungen während der Corona-Pandemie 2020/21 hinzu, digitale Angebote wurden abgelehnt. Als Alternative wurde Lernenden und Ehrenamtlichen im Lerncafé immer wieder eine kleine Auswahl neuer Impulse angeboten: Übungsmaterialien (leicht lesbare Texte, Lernspiele, Übungsblätter usw.), Tipps und Anleitungen (Korrekturmethode, Lesetraining, Lesestrategien oder Übersicht mit Schreibimpulsen) sowie Links (Online-Portale, Arbeitsmaterialien im Internet, Websites für Grundbildung, Nachrichten in Einfacher Sprache). Die Inhalte orientierten sich an den Bedürfnissen der Lernenden und konnten gemeinsam im Lerncafé ausprobiert werden.

Interessen und Wünsche der ehrenamtlich Tätigen hinsichtlich ihrer Weiterbildung können also sehr unterschiedlich sein. Es ist daher erforderlich, diese Interessen abzufragen und das Angebot anzupassen. Schulungsangebote sollten immer auf Freiwilligkeit basieren.

Ideen für Ehrenamtlichen-Workshops

- Erste Schritte zum Lesen und Schreiben:
  Was und mit welchem Material kann ich mit Lese- und Schreibanfängern sowie -anfängerinnen üben? (z. B. Buchstaben-Laut-Zuordnung, Silben zählen, Schwungübungen u. v. m.)
- Texte gemeinsam korrigieren:
  Wie kann ich Lernende zur Selbstkorrektur anleiten und gleichzeitig Rechtschreibregeln üben?
- Besser lesen:
  Warum ist die Lesegeschwindigkeit wichtig, und wie kann ich sie verbessern?
  Mit welchen Methoden trainiere ich Lesen?
- Leicht lesbare Texte:
  Was macht sie aus, und wo finde ich sie?
- Eigene Texte verfassen:
  Wie gebe ich Schreibimpulse für eigene Texte (kreatives Schreiben)?
  Wie begleite ich den Schreibprozess?
- Alltagsrechnen:
  Welche Materialien und Lernspiele eignen sich, um Grundkenntnisse zu trainieren?
- Online lernen:
  Auf welchen Portalen können Lernende selbstständig im Internet weiterlernen?
- Kostenfreies Lernmaterial:
  Wo finde ich Übungsmaterial im Internet?

„Lernen auf Augenhöhe“

Karin

Karin unterstützte GRUBISO mit großem Engagement. Die ehemalige Mitarbeiterin der Stadtverwaltung motivierte die Lernenden mit viel Geduld und kreativen Ideen.

„Kaum war ich im Ruhestand, habe ich bei GRUBISO angefangen. Das hatte ich mir so vorgenommen. Die Grundbildung in Potsdam liegt mir sehr am Herzen. Denn jeder Mensch hat das soziale Grundrecht auf Bildung, wie auch das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Bildung ist die Voraussetzung auf ein selbstbestimmtes Leben.

In meiner Rolle als Ehrenamtliche verstehe ich mich als Unterstützerin und Fragenbeantworterin. Ich mag die lockere Atmosphäre im Lerncafé und arbeite mit unterschiedlichen Lernenden zusammen, aber die Chemie muss immer für beide stimmen. Dabei ist es mir auch wichtig, dass wir uns auf Augenhöhe begegnen.

Ich setze gerne Spiele ein, die Schreiben, Lesen und Rechnen mit Spaß vermitteln. Die Fortschritte, die sich einstellen, wenn das Lernen Freude macht, sind oft erstaunlich. Damit einher geht dann auch mehr Selbstsicherheit und Selbstvertrauen. Und das bereitet mir unheimlich viel Freude. Und nicht zu vergessen: Jedes Mal lerne auch ich etwas dazu.“

Albrecht erfuhr von GRUBISO aus der Zeitung. Sein Schwerpunkt ist Mathematik, darüber hinaus arbeitete er sich in die unterschiedlichsten Themen ein, um etwa auch bei der Vorbereitung auf die Führerscheinprüfung oder den Bio-Test, im Rahmen eines nachzuholenden Schulabschlusses, helfen zu können. Aus dem Lerncafé heraus entwickelte sich für ihn zuletzt eine feste Lernpatenschaft mit einem Lernenden.

„Einen Beitrag leisten, um Bildungsunterschiede auszugleichen“

Albrecht

„Ich halte Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben und einfaches Rechnen für Grundvoraussetzungen, um ein erfülltes Leben zu haben. Davon hängt viel ab, was man im Leben erreichen kann. Ich möchte einen Beitrag dazu leisten, Bildungsunterschiede auszugleichen. Das war auch meine Motivation für mein Ehrenamt bei GRUBISO.

Der Lernende, mit dem ich aktuell lerne, hat in seinem Heimatland Afghanistan nie eine Schule besucht. Jetzt möchte er seinen Schulabschluss nachholen und dann den Pflegeberuf erlernen.

Mich beeindruckt sein Engagement und sein Wille, dieses Ziel zu erreichen. Dabei möchte ich ihn gern unterstützen.

Grundsätzlich bevorzuge ich eine feste Lernpartnerschaft. Man muss sich ja erst einmal gegenseitig kennenlernen und sich ein Bild voneinander bzw. vom Lernstand machen. Dann kann man sich besser auf das Gegenüber und die Bedürfnisse in puncto Lernen einstellen.

Dazu auch eine Anekdote: Als wir Verkehrszeichen lernten, gab es Verständigungsprobleme mit *Gefälle* und *Steigung*. Mein Lernpartner verwechselte beides immer wieder. Bis mir ein Licht aufging. In Afghanistan wird von rechts nach links geschrieben – da sieht dann also auch so ein Verkehrsschild anders aus. Auch ich hatte etwas gelernt. Man muss offen sein, sich auf die Perspektive des anderen einstellen und geduldig bleiben.“

Steven ist Mitte 30 und arbeitet im öffentlichen Dienst für das Land Brandenburg. Ihm war es wichtig, sich für seine Nachbarschaft ehrenamtlich zu engagieren. Über die Website seines Stadtteils stieß er auf die Möglichkeit, bei GRUBISO Lernende zu unterstützen. Wenn es seine Arbeit erlaubt, ist er wöchentlich einmal im Lerncafé dabei.

„Wenn sie den Job bekäme – das wäre ein toller Erfolg“

Steven

„Ich bin von Berlin nach Potsdam gezogen, um näher an meiner Arbeit zu wohnen. Der Schlaatz bot dabei nicht nur bezahlbaren Wohnraum, sondern ist mit seinem vielen Grün und der Ruhe auch ein Ort zum Wohlfühlen. In den Jahren, die ich hier wohnte, lernte ich dies sehr zu schätzen.

Als ich nach einem nachbarschaftlichen Ehrenamt suchte, stieß ich auf GRUBISO. Mit Grundbildung kannte ich mich zu diesem Zeitpunkt noch nicht aus. Ich wusste auch nicht, dass so viele Menschen in Deutschland nicht ausreichend lesen und schreiben können. Das hat mich sehr überrascht.

Bei GRUBISO im Lerncafé habe ich die Gelegenheit, mit unterschiedlichen Menschen zusammenzuarbeiten. Mal ist Deutsch gefragt, dann Mathe oder Englisch. Ich freue mich über die vielen kleinen Erfolge und wenn ich sehe, dass mein Gegenüber jetzt dies oder das verstanden hat. Zuletzt habe ich einer Teilnehmerin beim Schreiben ihrer Bewerbung geholfen. Wenn Sie den Job bekäme, das wäre ein toller Erfolg.“

„Unterstützen und motivieren“

Brigitte

Brigitte war eine feste Stütze für GRUBISO und kam regelmäßig in die Lerncafés. Sie arbeitete mit vielen Lernenden und kannte die unterschiedlichen Lernwünsche. Sie brachte immer viel Schwung und Energie mit.

„Hier kann ich mich einbringen und nützlich machen. Es macht mir große Freude. Früher wollte ich tatsächlich Lehrerin werden. Es kam dann aber anders. Das Ehrenamt bei GRUBISO ist eine Bereicherung für mich. Ich helfe bei Bewerbungen, beim Schreiben an Vermieter und Ämter oder beim Umgang mit den Laptops. Im Lerncafé sprechen wir auch über alltägliche, gesellschaftliche und politische Themen. Das macht mir persönlich sehr viel Spaß. Vor allem möchte ich die Teilnehmenden in ihrer Eigeninitiative bestärken, damit sie ihren Alltag selbstbestimmt verwirklichen können. Meine Aufgabe sehe ich darin, zu unterstützen und zu motivieren.

Ich arbeite gern mit unterschiedlichen Menschen zusammen. Ich mag die Abwechslung. Freue mich aber auch, persönliche Beziehungen aufzubauen. Vor allem die kleinen und größeren Erfolgserlebnisse vermitteln mir sehr viel Freude. Der Austausch tut mir gut – und so haben beide Seiten etwas voneinander. Man lernt nie aus – dies gilt im Lerncafé für Teilnehmende und uns Ehrenamtliche gleichermaßen.“

Ein Ehrenamtlicher mit einem Lernenden im Garten des Nachbarschaftshauses im Gespräch.

Rollenverständnis, Konflikte und Begleitung

Im Ehrenamtskonzept von GRUBISO unterstützten Ehrenamtliche eine hauptamtliche Lehrkraft, indem sie im Lerncafé an der Seite der Teilnehmenden blieben und individuelles Lernen begleiteten (z. B. Arbeitsblätter erläuterten, Regeln erklärten, Texte korrigierten, gemeinsam lasen, weitere Übungsmöglichkeiten aufzeigten). Es lernten zwei Erwachsene miteinander, die sich auf Augenhöhe sowie in einem gegenseitigen Austausch befanden.

Oftmals tauchten auch Themen abseits des Lesen- und Schreibenlernens auf. Die Teilnehmenden benötigten Unterstützung in Alltagsfragen: ein Formular war auszufüllen, ein Termin musste vereinbart, eine E-Mail verfasst, eine Bewerbung formuliert werden. Die Ehrenamtlichen unterstützten, indem sie sich mit ihren eigenen Erfahrungen und Wissen bestmöglich einbrachten oder gemeinsam recherchierten, wo Hilfe erfragt werden konnte.

Dabei ging es immer um Hilfe zur Selbsthilfe. Lernbegleitende sollten keine Aufgaben abnehmen, sondern ihren Schützlingen dabei helfen, diese selbst zu bewältigen.

Manchmal forderten Besuchende der Lerncafés immer mehr Unterstützung ein. Ehrenamtliche mussten dann Grenzen setzen. Die pädagogischen Mitarbeiterinnen unterstützten sie dabei, indem sie die Rahmenbedingungen des gemeinsamen Lernens absteckten. Die Begleitung von Teilnehmenden ging in der Regel nicht über die Zeiten des Lerncafés hinaus. Wenn sich allerdings Lernpartnerschaften fanden, die sich auch außerhalb der Lerncafés treffen wollten und dies auf beiden Seiten ein Anliegen war, stand ihnen dies natürlich offen.

Das soziale Miteinander, ein freundschaftliches Gespräch, eine gemeinsame Tasse Kaffee oder Tee, der respektvolle Austausch von Meinungen oder eine Bitte um Rat gehören zum ungezwungenen Lernen in einem Lerncafé dazu. Erwünscht war bei GRUBISO, dass Ehrenamtliche mit verschiedenen Teilnehmenden lernten, damit sich keine direkten Abhängigkeiten entwickeln konnten.

Ohne Frage kann eine gute Beziehung zu den ehrenamtlich Helfenden für Lernende eine große Motivation darstellen, regelmäßig zu kommen und dranzubleiben. Ebenso kann eine solche Abhängigkeit aber auch belasten, bei persönlichen Konflikten das Lernen negativ beeinflussen oder beim Fehlen der jeweiligen Person sogar dazu führen, dass Lernende sich schwertun, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Bei GRUBISO waren die pädagogischen Mitarbeiterinnen immer in Reichweite und für beide Seiten ansprechbar. Vor und nach jedem Lerncafé oder auch währenddessen suchten sie das Gespräch mit Ehrenamtlichen und Lernenden. Wo sich Unstimmigkeiten einschlichen oder Lernbeziehungen vorübergehend nicht so gut funktionierten, suchten sie sensibel nach Lösungen, ohne dass jemand emotional verletzt wurde oder sich abgelehnt fühlte.

DIE ROLLE VON EHRENAMTLICHEN IM LERNCAFÉ

Ehrenamtliche Lernbegleitende …

… unterstützen die Lehrkraft.

… begleiten beim Lernen.

… sprechen über Alltagsfragen und bieten Hilfe zur Selbsthilfe.

… lernen in der Regel nur im Lerncafé zusammen mit den Teilnehmenden.

… bauen lockere, freundliche Beziehung zu verschiedenen Lernenden auf.

… tauschen sich auf Augenhöhe mit den Teilnehmenden aus.

… setzen freundlich und respektvoll eigene Grenzen (Fachkräfte können hier unterstützen).

… bitten um Unterstützung bei den hauptamtlich Mitarbeitenden, wenn Konflikte auftreten.

… wissen, dass die Zusammenarbeit auf Freiwilligkeit beruht.

PRAXISBEISPIEL

Immer auf Augenhöhe

Manchmal entsteht (unbewusst) ein Gefälle zwischen ehrenamtlich Unterstützenden und Lernenden im Lerncafé. Es ist nicht immer leicht, stets geduldig zu bleiben, Lerninhalte wieder und wieder zu wiederholen und nicht die Nerven zu verlieren, wenn etwas auch nach mehrmaligem Erklären nicht verstanden wird. Wieso das Lernen manchmal schwerfällt und Lernende nur langsam vorankommen, kann viele Gründe haben. Selbst die Geduldigsten werden da schon einmal auf die Probe gestellt.

Und dennoch sollten sowohl pädagogische Mitarbeitende als auch Ehrenamtliche nicht vergessen: Sie lernen mit Erwachsenen, die freiwillig ins Lernangebot kommen und oftmals eine Geschichte mitbringen, warum sie als Kinder und Jugendliche nicht ausreichend lernen konnten. Dass sie nun weiterlernen möchten, verdient Respekt. In den Lerncafés sollen Lernende eine neue, positive und motivierende Lernerfahrung machen.

Gerade wenn Lernende deutlich jünger sind, verfallen Ehrenamtliche manchmal auch unbewusst in den Ton von Eltern oder Lehrpersonen. Sie werden streng oder zeigen sich vorwurfsvoll: »Das solltest du aber wissen. Meine Güte, das habe ich doch bereits erklärt.« »Wie, das weißt du nicht? Was ist denn da los? Hast du dir darüber noch nie Gedanken gemacht?« Solche Aussprüche rutschen heraus, können Lernende aber vor den Kopf stoßen, ihr Selbstbewusstsein verletzen und das gemeinsame Lernen erschweren. Ein respektvolles Miteinander sollte stets gewahrt bleiben, auch um nicht an leidvolle Schulerfahrungen zu erinnern.

Hauptamtliche Fachkräfte können sich in solchen Fällen – beispielsweise unter einem inhaltlichen Vorwand – einklinken. Sie unterstützen und zeigen Wege auf, wie weitergelernt werden kann. Es kann ebenso sinnvoll sein, wenn die Lehrkraft die Lernbegleitung übernimmt, indem sie die Ehrenamtliche oder den Ehrenamtlichen bittet, an anderer Stelle zu unterstützen. Meist sind die Betreffenden dann auch erleichtert, weil sie oder er in dieser Situation nicht weiterwusste. Möglicherweise kann es gut sein, kurz Zeit für sich zu haben, um Luft zu holen oder mit jemand anderem weiter zu lernen.

Fazit und Ausblick

Der Einsatz von Ehrenamtlichen in der Grundbildung wird immer wieder kontrovers diskutiert, denn die Aufgabe ist anspruchsvoll. Nicht jede*r, die oder der selbst gut lesen und schreiben kann, ist in der Lage, diese Fähigkeiten gut an andere zu vermitteln. Und selbst Lehrer*innen, die Erfahrung in der Arbeit mit Kindern haben, sind nicht per se befähigt, gute Erwachsenenbildung zu leisten.[7] Wichtig und unverzichtbar ist daher die Begleitung durch qualifizierte Fachkräfte der Grundbildung bzw. durch Institutionen – wie etwa die Volkshochschulen –, die ausreichend Expertise auf diesem Gebiet besitzen.

Der Einsatz von ehrenamtlichen Lernbegleitenden in offenen Lernangeboten hat sich vor diesem Hintergrund als sinnvoll erwiesen, denn diese Kombination birgt viele Vorteile: Lernende erfahren individuelle Förderung. Zugleich wird das Lernangebot durch eine pädagogische Kraft gestaltet, die die Lernpartnerschaften fachdidaktisch begleitet. Und – ähnlich wie in einem Kurs – haben Lernende zusätzlich die Chance, mit anderen gleichermaßen »Betroffenen« ins Gespräch zu kommen, sich über das Lernen, Schwierigkeiten und Erfahrungen auszutauschen. Dabei kann ein offenes Lernangebot und die Unterstützung durch Lernbegleitende als Einstieg ins Lernen, parallel zu einem Kurs oder nach Abschluss eines Kurses sinnvoll sein. Im Lerncafé kann auch dazu angeregt werden, im nächsten Schritt ein festes Kursangebot zu besuchen. Es kann aber ebenfalls als eigenständiges Angebot gewertet werden, denn die Erfahrungen zeigen, dass manche Menschen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben, ihre Fähigkeiten zwar verbessern möchten, aber kein Kursangebot aufsuchen möchten.[8]

Gefragt sind Konzepte und Modelle, wie der Einsatz von Freiwilligen in der Alphabetisierung und Grundbildung verstetigt werden kann und wie die aufwendige Koordination, Betreuung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen langfristig und nach Ende der durch die Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung geförderten Projekte gewährleistet werden kann.

Häufig finden sich v. a. Menschen im Ruhestand für das Ehrenamt – sie sind in vielfacher Weise bereichernd für das gemeinsame Lernen. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, der Digitalisierung und nicht zuletzt der Bedürfnisse junger Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten sollte die Zielgruppe bei der Freiwilligenansprache aber auch um jüngere Menschen erweitert werden. Heterogenität bei den Ehrenamtlichen hinsichtlich ihres Alters, aber auch der Bildungsbiografie und der beruflichen Ausrichtung, ist wünschenswert.

Ehrenamtliche sollen zwar professionelle Kräfte nicht ersetzen, dennoch ist eine Sensibilisierung und kontinuierliche Qualifizierung empfehlenswert. Da die Teilnahme meist auf Freiwilligkeit basiert, sind hier vor allem kreative Schulungskonzepte gefragt – angepasst an die Wünsche der Ehrenamtlichen vor Ort.

7 Siehe auch: Hubertus (2020): »Geringe Teilnahme an Alphabetisierungskursen und die Chancen ehrenamtlicher Einzelförderung«, Seite 18.

8 Siehe auch: Christ, Dietsche, Morales, Rieckmann, Schulze, Schwarz (2022): »Ehrenamtliche in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit«.

Impressum

Herausgeber
Volkshochschule
im Bildungsforum Potsdam
Projekt GRUBISO
Am Kanal 47, 14467 Potsdam

Verantwortlich
Dr. Myrtan Xhyra

Redaktion
Pia Christ, Larissa Hotsur,
Cindy Legler, Maria Schulze

Texte
Pia Christ

Gestaltung, Satz
kajott design, Katrin Junghans

Illustration
Anna Albert Design

Druck
Print Express Potsdam GmbH

Auflage
1. Auflage Oktober 2021

Dieses Vorhaben wird im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen W1454LW gefördert.

Abbildungsnachweise
Seite 12. Stadtkontor GmbH (Hrsg.), TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz, Nr. 134, Seite 9.
Seite 13. MittZeit Potsdam, Das Stadtmagazin für Menschen mitten im Leben, Nr. 35, Winter 2020/21, Seite 6.
Seite 19. Wort-Bild-Karten: Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e. V.
Seite 24. Jennifer Schröder, Photo in the City.

Alle übrigen Fotos von GRUBISO (Grundbildung im Sozialraum), Volkshochschule im Bildungsforum Potsdam.

Quellennachweis

Barth, S.; Cremer-Freis, A.: Aufbau und Entwicklung eines Ehrenamtlichen Lernbegleitsystems. Praxishandbuch für Institutionen. APAG, Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener (Hrsg.). Trier, 2018.
Bremer, H.; Pape, N.; Schlitt, L.: Habitus und professionelles Handeln in der Erwachsenenbildung. In: Hessische Blätter für Volksbildung (1). 2020, Seiten 57–70.
Christ, P.; Dietsche, B.; Morales, M.; Rieckmann, C.; Schulze, M.; Schwarz, S.: Ehrenamtliche in der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit. In: Johannsen, U. ; Peuker, B.; Langemack, S. und Bieberstein, A. (Hrsg.): Grundbildung in der Lebenswelt verankern – Praxisbeispiele, Gelingensbedingungen und Perspektiven. wbv, Bielefeld, 2022.
Dietsche, B.: Ehrenamtliche Lernbegleitung in Alphabetisierung und Grundbildung. In: ALFA-Forum, Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung, Sommer 2020 (Nr. 97), Seiten 20–23.
Dietsche, B.; Glück-Grasmann, D.: Unterstützung der ehrenamtlichen Lernbegleitung in der Grundbildung. In: Hessische Blätter für Volksbildung (4), 2020, Seiten 48–56.
Hubertus, P. (2020): Geringe Teilnahme an Alphabetisierungskursen und die Chancen ehrenamtlicher Einzelförderung. In: ALFA-Forum, Zeitschrift für Alphabetisierung und Grundbildung, Sommer 2020 (Nr. 97), Seiten 16–19.

Linkliste

Bundesministerium für Bildung und Forschung. Lesen & Schreiben. Mein Schlüssel zur Welt: https://mein-schlüssel-zur-welt.de, Informationen für Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten sowie für Ehrenamtliche.
Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V.: https://alphabetisierung.de, Informationen und Erfahrungen aus 30 Jahren Grundbildungsarbeit, Vernetzung, Shop für Materialien.
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV), Grundbildung: https://grundbildung.de, Informationen, Schulungen, Materialien, Interviews und Reportagen.
Startklar Ehrenamt, Website des Projektes aktiv-S der Lernenden Region – Netzwerk Köln e.V.: https://startklar-ehrenamt.de, Unterstützung für Ehrenamtliche in der Grundbildung, wichtige Informationen, ausgewählte Links und Materialien.
VHS-Ehrenamtsportal: https://vhs-ehrenamtsportal.de, Online-Portal für Ehrenamtliche der Grundbildungs- und Integrationsarbeit, Informationen, Schulungen, Vernetzung, Austausch, Materialien.

Volkshochschule
im Bildungsforum Potsdam
Projekt GRUBISO
Am Kanal 47, 14467 Potsdam

0331 289–4566 / –4569

vhsinfo@rathaus.potsdam.de
vhs.potsdam.de

1. Auflage Oktober 2021

VHS | VOLKSHOCHSCHULE IM BILDUNGSFORUM